

2015

Geschäftsberichte

Landwirtschaftliche Kreditkasse
des Kantons Luzern

Luzerner Bäuerliche Bürgerschaftsstiftung



INHALT

LANDWIRTSCHAFTLICHE KREDITKASSE DES KANTONS LUZERN (LK)

1.	Organe der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kantons Luzern	2
2.	Die wichtigsten Zahlen in Kürze	3
3.	Tätigkeiten der Kassenorgane	3
4.	Bewilligte Agrarkredite im Jahre 2015	5
5.	Besitzverhältnisse der Agrarkreditempfänger	5
6.	Zugesicherte Agrarkredite, gegliedert nach Zonen und Betriebsgrössen	6
7.	Ertragswert und Fremdkapitalbelastung der Landwirtschaftsbetriebe von Investitionskreditempfängern	7
8.	Erhaltene Agrarkreditgelder	7
9.	Aufteilung der im Berichtsjahr bewilligten Agrarkredite nach Verwendungszweck	8
10.	Tilgung der Agrarkredite	9
11.	Bewilligte Agrarkredite nach Kreditarten	9
12.	Forstkredite	10
13.	Strukturverbesserungsbeiträge für Ökonomiegebäude	10
14.	Beiträge Kantonalen Gebirgshilfefonds	10
15.	Hilfsfonds für bedrängte Bauernfamilien	10
16.	Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang	11
17.	Mittelherkunft	17
18.	Ergebnisse aus dem internen Kontrollsystem (IKS)	18
19.	Ausblick und Dank	19
20.	Revisorenbericht	20

LUZERNER BÄUERLICHE BÜRGSCHAFTSSTIFTUNG (BST)

1.	Organe der Luzerner Bäuerlichen Bürgschaftsstiftung	22
2.	Die wichtigsten Zahlen in Kürze	22
3.	Tätigkeit der Stiftungsorgane	23
4.	Behandelte Bürgschaftsgesuche im Berichtsjahr	24
5.	Aufteilung der verbürgten Darlehen nach Verwendungszweck	24
6.	Tilgung der verbürgten Darlehen	24
7.	Entwicklung der Bürgschaftsverpflichtungen im Berichtsjahr	25
8.	Bürgschaftspotenzial und Bürgschaftengagement	25
9.	Überblick über die Bürgschaftstätigkeit seit der Gründung der Stiftung	26
10.	Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang	27
11.	Mittelherkunft	30
12.	Dank	30
13.	Revisorenbericht	31

*Umschlagseite: Die UNO hat das Jahr 2015 dem Boden gewidmet. Der Boden gehört zu den wichtigsten Grund-
elementen unseres Daseins. Nachhaltige Nutzung ist deshalb Pflicht. Bild: Agrofutura*



Geschäftsbericht

Landwirtschaftliche Kreditkasse
des Kantons Luzern

1. ORGANE DER LANDWIRTSCHAFTLICHEN KREDITKASSE DES KANTONS LUZERN

Vorstand

Peter Brunner, dipl. Meisterlandwirt, Rain (Präsident) bis 30.06.2015
Josef Burri, dipl. Meisterlandwirt, Luzern (Präsident) ab 01.07.2015
Peter Riedweg, Regionaldirektor LUKB, Entlebuch (Vizepräsident)
Christoph Böbner, Dr., dipl. Ing. Agr. ETH, Hasle, ab 01.07.2015
Claudia Bucher, dipl. Bäuerin, Rain
Daniel Felder, dipl. Ing.-Agr. FH, Schüpheim
Thomas Meyer, dipl. Ing. Agr. ETH, Sursee, bis 30.06.2015

Revisionsstelle

Finanzkontrolle des Kantons Luzern

Beschwerdeinstanz

Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement des Kantons Luzern
(Entscheide betr. Kant. Agrarkredite und Gebirgshilfefondsbeiträge für landw. Hochbauten)

Bundesverwaltungsgericht (Entscheide betr. Investitionskredite und Betriebshilfe)

Geschäftsstelle

Beat Ineichen, dipl. Meisterlandwirt/Kaufmann, Neudorf (Geschäftsführer)
Josef Kurmann, dipl. Agro-Ing. HTL, Dagmersellen (Geschäftsführer-Stv.)
Samuel Brunner, dipl. Agro-Kaufmann, Rothenburg (Kreditexperte, Prokurist)
Theo Jenni, dipl. Agro-Treuhänder, Rothenburg (Buchhalter, Prokurist)
Niklaus Kaufmann, dipl. Landwirt/Kaufmann, Hasle (Mitarbeiter Treuhand) ab 01.08.2015
Tobias Wolf, dipl. Agrotechniker HF, Rothenburg, (Buchhaltungsexperte) bis 31.07.2015
Erika Kurmann, Hergiswil, dipl. Kauffrau (Sekretärin/Berufsbildnerin)
Denise Hodel, Schwarzenberg (KV-Lernende)

Ehrenmitglieder

Erwin Muff, dipl. Ing. Agr. ETH, Ehrenpräsident, Willisau
Anton Oehen, dipl. Agro-Ing. HTL, Kriens

Adresse der Geschäftsstelle: Landwirtschaftliche Kreditkasse des Kantons Luzern,
Centralstrasse 33, 6210 Sursee, Telefon 041 925 22 60
E-Mail: info@kreditkasse.ch // Homepage: www.kreditkasse.ch

2. DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN IN KÜRZE

	2015 in Mio. CHF	2014 in Mio. CHF
Bilanzsumme	319.97	318.96
Neu erhaltene Agrarkreditgelder	1.23	2.24
Bewilligte Agrarkreditgelder	43.87	44.38
Ausbezahlte Agrarkreditgelder	52.38	47.48
Zurückbezahlte Agrarkreditgelder	44.17	42.92
Bewilligte Beiträge Ökonomiegebäude	1.92	2.08
Bewilligte Beiträge Kant. Gebirghilfefonds	0.77	0.63
Bewilligte Forstkredite	0.84	1.10
Bewilligte Hilfsfondsbeiträge	CHF 5'000.00	0.00

3. TÄTIGKEIT DER KASSENORGANE

Generalversammlung

Die 82. Generalversammlung stand im Zeichen des Präsidentenwechsels und fand am 16. Juni 2015 bei der Firma InterCheese AG in Beromünster statt. Im Vorfeld der Tagung stellte Patron Peter Häfeli seine Firma InterCheese AG vor. Präsident Peter Brunner konnte 18 Delegierte, 14 Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie Ehrenmitglied Toni Oehen willkommen heissen. Als abtretender Präsident eröffnete Brunner die Generalversammlung mit drei Wünschen an die Teilnehmenden. Sein erster Wunsch gelte den aktiven Bauern im Kanton Luzern. Er rufe sie auf, ihre Bildung nicht zu vernachlässigen und den Horizont zu erweitern. Der zweite Wunsch richtete er an die Politik, welche schauen müsse, dass die AP 2014 - 2017 nicht zum Stolperstein für die Luzerner Landwirtschaft werde. Sein dritter Wunsch gelte der Kreditkasse, welche ihre Weitsicht im agrarpolitischen Umfeld beibehalten und auch Mut zu unliebsamen Entscheidungen haben soll. Geschäftsführer Beat Ineichen wies in seinen Zusatzausführungen zum Geschäftsbericht darauf hin, dass in der Geschichte der Kreditkasse noch nie so viele Finanzhilfen wie im Jahre 2014 gewährt wurden. Weiter erwähnte er, dass die Kreditkasse mit dem Kantonsprojekt Leistungen und Strukturen II innerhalb von 9 Jahren zum dritten Mal unter die Lupe genommen wurde. Dass der Kantonsrat die Gesetzesänderung, welche zur Integration der Kreditkasse ins lawa notwendig gewesen wäre, erneut ablehnte, erfülle ihn mit Genugtuung. Die Delegierten genehmigten

Protokoll, Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2014 einstimmig und erteilten Vorstand und Geschäftsleitung Entlastung. An Stelle von Peter Brunner, welcher 1994 in den Vorstand und 2000 zu dessen Präsidenten gewählt wurde, wählten die Delegierten einstimmig Josef Burri zum neuen Präsidenten der LK. Der abtretende Präsident Peter Brunner und Vorstandsmitglied Thomas Meyer wurden durch Regierungsrat Robert Küng mit dem besten Dank für die geleistete Arbeit geehrt und verabschiedet. Anstelle von Thomas Meyer wurde neu Christoph Böhnert vom Regierungsrat in den Vorstand delegiert.

Vorstand

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr 2015 zu sechs Sitzungen. Er behandelte dabei die von der Geschäftsstelle bearbeiteten Gesuche und erledigte weitere Aufgaben, die ihm durch Gesetze, Statuten und Reglemente übertragen sind. Im Weiteren beschäftigte sich der Vorstand mit folgenden Themen und fasste entsprechende Beschlüsse:

Anpassung der Kosten- und Gebührenregelung

Nachdem die Kosten- und Gebührenregelung der LK für erbrachte Zusatzleistungen ausserhalb des Kreditgeschäftes seit zehn Jahren unverändert angewendet wird, hat sich eine Anpassung auf Grund des hohen Spardrucks aufgedrängt und wurde vom Vorstand beschlossen und auf den 01.01.2016 in Kraft gesetzt.

Geschäftsstelle

Die Bearbeitung der Beitrags- und Kreditgesuche gehörte wiederum zur Kernaufgabe der Geschäftsstelle. Die Zahl der Kredit- und Beitragszusicherungen hat gegenüber dem Vorjahr von 293 auf 276 leicht abgenommen. Die bewilligten Finanzhilfen betragen 43.90 Mio. Franken. Die Geschäftsstelle erteilte zudem im Jahre 2015 im Rahmen ihrer zeitlichen und personellen Möglichkeiten fachliche Auskünfte an Kunden, Ämtern, Banken, Betriebsberater, gemeinnützige Institutionen, landwirtschaftliche Organisationen, Treuhänder usw., was wiederum sehr geschätzt wurde.

Die Mitarbeitenden der Kreditkasse erledigten im Jahre 2015 zudem folgende Aufgaben:

- ◆ Vorstellung und Besprechung des Geschäftsberichts 2014 in der Planungs- und Finanzkommission
- ◆ Mitarbeit im «Beirat Zukunft Luzerner Landwirtschaft»
- ◆ Mitarbeit in der vom BLW eingesetzten Arbeitsgruppe zur Förderung der Zusammenarbeit zur Kostensenkung
- ◆ Erstellen von verschiedenen Eingaben, Stellungnahmen, Berichten usw. im Auftrage des Vorstandes
- ◆ Einreichung von Kreditgesuchen an die Schweizerische Stiftung zur Förderung von Wohneigentum. Auf Antrag der Geschäftsstelle ge-

währte diese Stiftung im Jahre 2015 für 14 Projekte im Kanton Luzern Darlehen von 1.12 Mio. Franken zu 1 % Zins, abzahlbar innert 20 Jahren.

- ◆ Erstellen diverser Gutachten und Stellungnahmen zuhanden von gemeinnützigen Institutionen. Auf Grund unserer Unterlagen wurden im Berichtsjahr alleine von der Schweizer Berghilfe 0.838 Mio. Franken à-fonds-perdu-Beiträge an hilfswürdige Bauernfamilien gewährt.
- ◆ Betreuung von landwirtschaftlichen Buchhaltungskunden.

Beschwerdeinstanz

Entscheide der LK können beim Bau-, Umwelt- und Wirtschaftsdepartement des Kantons Luzern (Kant. Agrarkredite, Gebirgshilfefondsbeiträge) bzw. beim Bundesverwaltungsgericht, St. Gallen (Investitionskredite und Betriebshilfedarlehen) angefochten werden. Im Berichtsjahr wurden bei beiden Instanzen keine Beschwerden eingereicht.

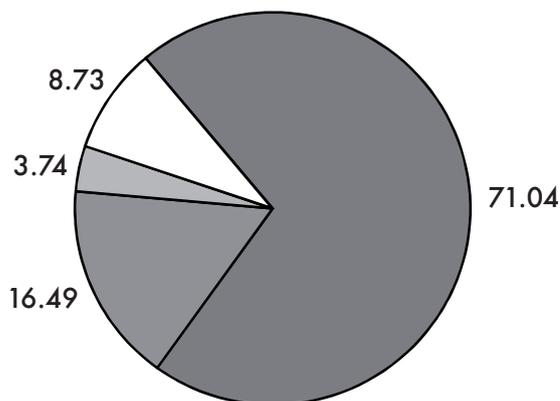
Revisionsstelle

Am 20. und 21. Januar 2016 prüfte die beauftragte Revisionsstelle (Finanzkontrolle des Kt. Luzern) Rechnung und Geschäftstätigkeit der Kreditkasse. Die in diesem Bericht veröffentlichte Erfolgsrechnung und Bilanz erteilen Aufschluss über die finanzielle Lage der Kasse. Der Bericht der Revisionsstelle ist in diesem Geschäftsbericht ebenfalls publiziert.



Der Vorstand in neuer Zusammensetzung von links nach rechts:
Peter Riedweg, Vizepräsident, Daniel Felder, Josef Burri, Präsident, Claudia Bucher-Estermann, Christoph Böhner

4. BEWILLIGTE AGRARKREDITE IM JAHR 2015



- 71.04 % Investitionskredite an natürliche Personen
- 16.49 % Investitionskredite an juristische Personen
- 3.74 % Betriebshilfedarlehen
- 8.73 % Kantonale Agrarkredite

	Anzahl	Darlehensbeträge/CHF
Investitionskredite		
Natürliche Personen	179	31'160'790
Juristische Personen	28	7'235'000
Total Investitionskredite	207	38'395'790
Total Betriebshilfedarlehen (natürliche Personen)	8	1'640'000
Kantonale Agrarkredite		
Natürliche Personen	22	2'654'000
Juristische Personen	3	1'177'000
Total Kantonale Agrarkredite	25	3'831'000
Total Agrarkredite	240	43'866'790

Die Zahl der effektiv behandelten Kreditgesuche war grösser als oben erwähnt. 31 Gesuchsteller zogen ihr eingereichtes Gesuch freiwillig zurück, nachdem die Prüfung ergab, dass die gesetzlichen Voraussetzungen für eine Agrarkreditgewährung nicht gegeben waren. Von den unterstützten Betrieben sind 12 zu einer Betriebsgemeinschaft, 8 zu einer Generationengemeinschaft und 1 zu einer Betriebszweiggemeinschaft zusammengeschlossen. 11 Betriebe werden biologisch bewirtschaftet.

5. BESITZESVERHÄLTNISSSE DER AGRAR-KREDITEMPFÄNGER NATÜRLICHE PERSONEN

	Eigentümer		Pächter	
	Anzahl	Betrag/CHF	Anzahl	Betrag/CHF
Investitionskredite	163	28'390'790	16	2'770'000
Betriebshilfedarlehen	8	1'640'000	0	0
Kantonale Agrarkredite	24	3'631'000	1	200'000
Total	195	33'661'790	17	2'970'000

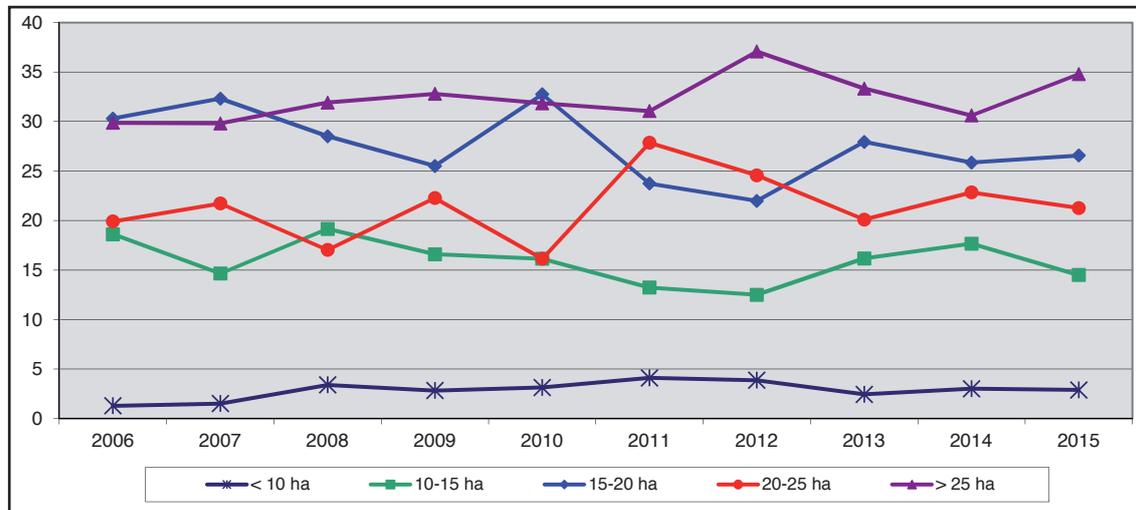
6. ZUGESICHERTE AGRARKREDITE GEGLIEDERT NACH ZONEN UND BETRIEBSGRÖSSE

Zonen (Natürliche und Juristische Personen)

	Berggebiet		Talgebiet inkl. VHZ	
	Anzahl	Betrag/CHF	Anzahl	Betrag/CHF
Investitionskredit				
Natürliche Personen	55	8'403'950	124	22'756'840
Juristische Personen Restfinanz.	11	1'703'000	8	937'000
Juristische Personen Baukredite	4	2'100'000	5	2'495'000
Betriebshilfedarlehen	3	770'000	5	870'000
Kantonale Agrarkredite				
Natürliche Personen	7	412'000	15	2'242'000
Juristische Personen	3	1'177'000	0	0
Total	83	14'565'950	157	29'300'840

Betriebsgrößen im Mehrjahresvergleich (nur natürliche Personen)

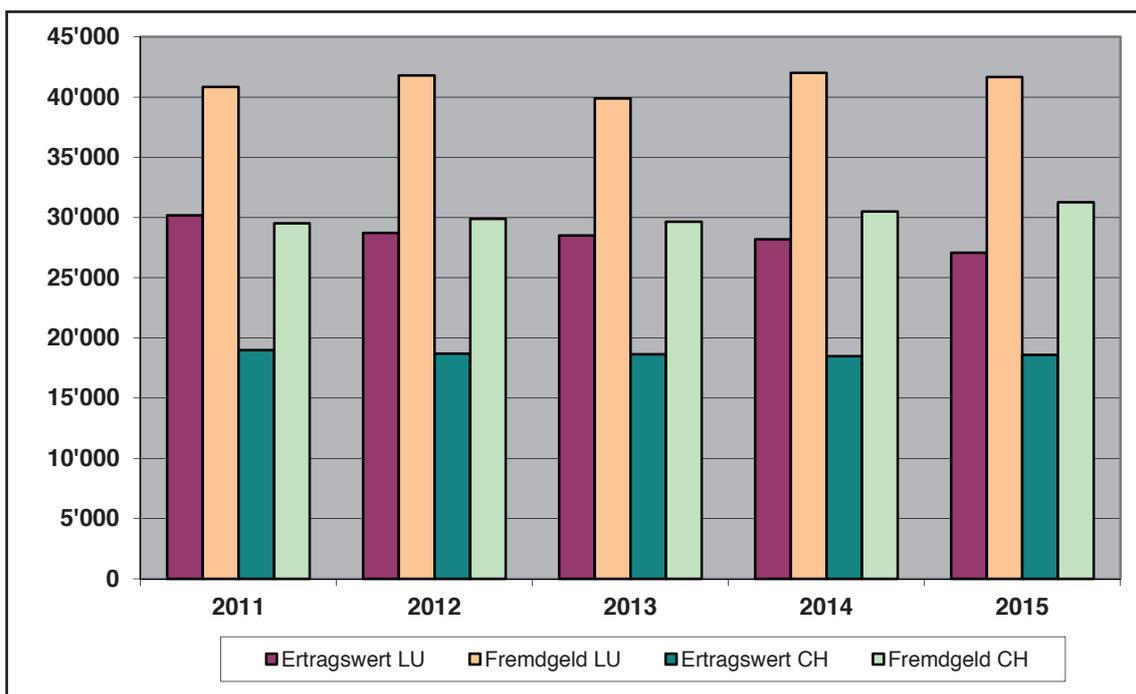
Anteil Betriebe nach Grössekategorien in Prozenten



Im Berichtsjahr waren rund 33 % der unterstützten Betriebe über 25 ha. Die Anzahl Betriebe bis 15 ha ging leicht zurück und beträgt gut 17 %. Die Betriebe zwischen 15 - 20 ha haben leicht zugenommen, während jene zwischen 20 - 25 ha um 1.5 % zurück gingen.

7. ERTRAGSWERT UND FREMDKAPITALBELASTUNG

CHF je ha landwirtschaftliche Nutzfläche



Die Fremdkapitalbelastung der unterstützten Betriebe hat im Berichtsjahr leicht abgenommen und beträgt CHF 41'651 pro ha LN. Die höhere Verschuldung der Luzerner Betriebe gegenüber dem schweizerischen Mittel ist zum einen darin begründet, dass unsere Betriebe viel tierintensiver sind als in anderen Kantonen. Der höheren Verschuldung stehen somit entsprechend grössere Gebäude- und Inventarwerte gegenüber. Ein weiterer Grund sind die namhaften Investitionen der letzten Jahre in Wohnbauten, welche spürbar teurer geworden sind und somit die Verschuldung je ha LN stark beeinflussen. Auch hier darf festgestellt werden, dass eine entsprechende Bausubstanz mit gutem Wohnkomfort vorhanden ist und dass dadurch auf vielen Betrieben auch Mietzinse generiert werden können, die mithelfen, dem Schuldendienst nachzukommen.

8. ERHALTENE AGRARKREDITGELDER

Im Berichtsjahr wurden vom Bund 1.23 Mio. neue Investitionskreditgelder an unsere Kasse überwiesen, was dem im Kantonsbudget vorgesehenen Betrag entspricht. Diese neuen Mittel reichten nicht aus, um eine befriedigende Liquidität bei den Investitionskrediten zu gewährleisten. Aus diesem Grund wurde beim Bund ein Gesuch um Umverteilung von 3 Mio. Franken Betriebshilfegeldern zu den Investitionskrediten eingereicht, welches bewilligt wurde. Somit ist bei den Investitionskrediten eine Zunahme von insgesamt 4.23 Mio. und bei der Betriebshilfe eine Abnahme von 3 Mio. zu verzeichnen. Dank dieser Mittelzu- bzw. Umverteilung und der hohen Rückzahlungen konnten die neu zugesicherten Kredite fristgerecht ausbezahlt werden. Wie in den Vorjahren gewährte der Kanton auch im Berichtsjahr keine neuen Mittel. Die aktuell zur Verfügung stehenden Geldmittel können in Ziff. 17 (Mittelherkunft) entnommen werden.

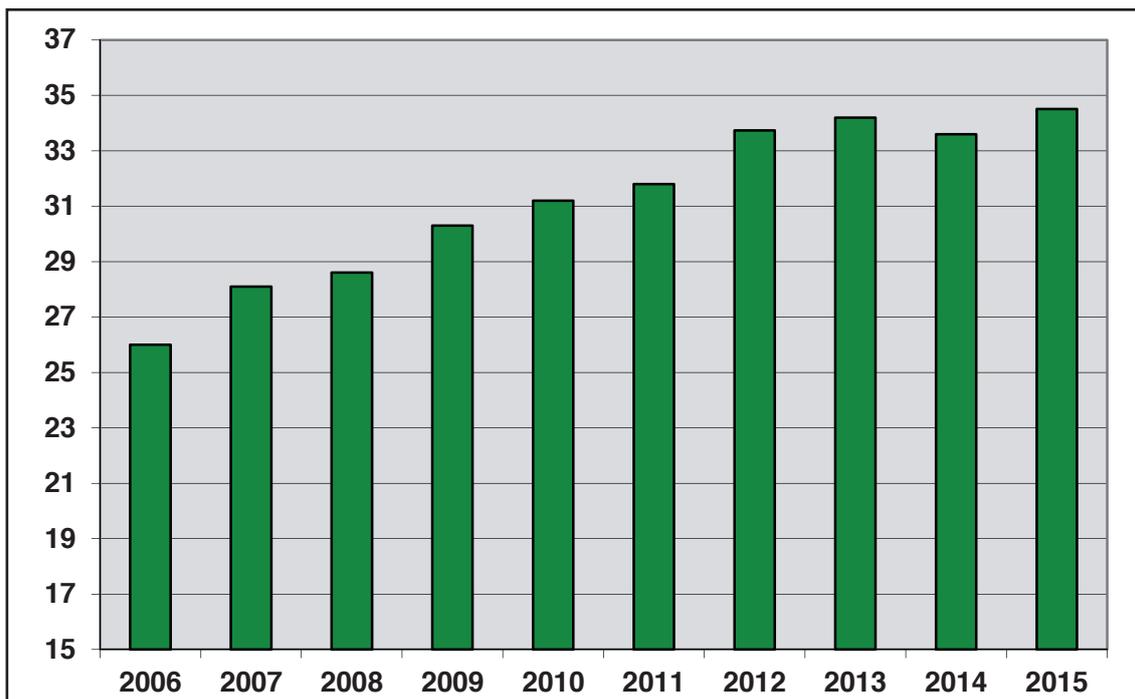
9. AUFTEILUNG DER IM BERICHTSJAHR BEWILLIGTEN AGRARKREDITE NACH VERWENDUNGSGZWECK

Massnahme	Investitionskredite		Kant. Agrarkredite		Betriebshilfe		Total Agrarkredite		
	Anz.	Betrag/CHF	Anz.	Betrag/CHF	Anz.	Betrag/CHF	Anz.	Betrag/CHF	in %
Starthilfe	52	8'054'250	1	200'000			53	8'254'250	18.82
Äussere Aufstockungen (Landzukäufe usw.)			9	1'348'000			9	1'348'000	3.07
Umstellung auf biologische Produktion			1	100'000			1	100'000	0.23
Übernahme bestehender Schulden (Umfinanzierung)					5	960'000	5	960'000	2.19
Überbrückung einer ausserordentlichen finanziellen Belastung			1	130'000	3	680'000	4	810'000	1.85
Total nichtbauliche Massnahmen	52	8'054'250	12	1'778'000	8	1'640'000	72	11'472'250	26.15
Neubau Wohngebäude (inkl. Kauf)	21	3'925'450					21	3'925'450	8.95
Umbau Wohngebäude	30	4'186'550					30	4'186'550	9.54
Holzförderung			8	420'000			8	420'000	0.96
Schweineställe	12	1'610'500					12	1'610'500	3.67
Geflügelställe	9	789'100					9	789'100	1.80
Lokale für einheimischen Fischfang und -zucht	1	510'000					1	510'000	1.16
Diversifizierung	5	648'000					5	648'000	1.48
Neubau Oekonomiegebäude (inkl. Kauf)	10	2'860'600					10	2'860'600	6.52
Umbau Oekonomiegebäude	36	5'587'240					36	5'587'240	12.74
Remisen, Garagen, Lageräume	22	1'624'400	1	120'000			23	1'744'400	3.98
Hoflängeranlagen	2	85'000					2	85'000	0.19
Wohn- und Oekonomiegebäude	8	1'279'700	1	336'000			9	1'615'700	3.68
Gewerbliche Kleinbetriebe	1	204'000					1	204'000	0.47
Total bauliche Massnahmen (einzelbetrieblich)	157	23'310'540	10	876'000			167	24'186'540	55.14
Gemeinschaftlicher Kauf von Maschinen und Fahrzeugen	2	180'000					2	180'000	0.41
Bauten und Einrichtungen für die Milchwirtschaft	2	995'000	1	1'100'000			3	2'095'000	4.78
Baukredite für grosse Meliorations- und Erschliessungsprojekte	9	4'595'000					9	4'595'000	10.47
Restfinanzierung von Meliorations- und Erschliessungsprojekten	12	1'119'000	2	77'000			14	1'196'000	2.73
Alpgebäude (gemeinschaftlich)	2	142'000					2	142'000	0.32
Total gemeinschaftliche Massnahmen	27	7'031'000	3	1'177'000			30	8'208'000	18.71
GESAMTTOTAL	236	38'395'790	25	3'831'000	8	1'640'000	269	43'866'790	100.00

Die Anzahl unterstützte Massnahmen stimmt nicht mit der Anzahl behandelter Gesuche überein, da bei einigen Gesuchen verschiedene Massnahmen unterstützt wurden.

10. TILGUNG DER AGRARKREDITE

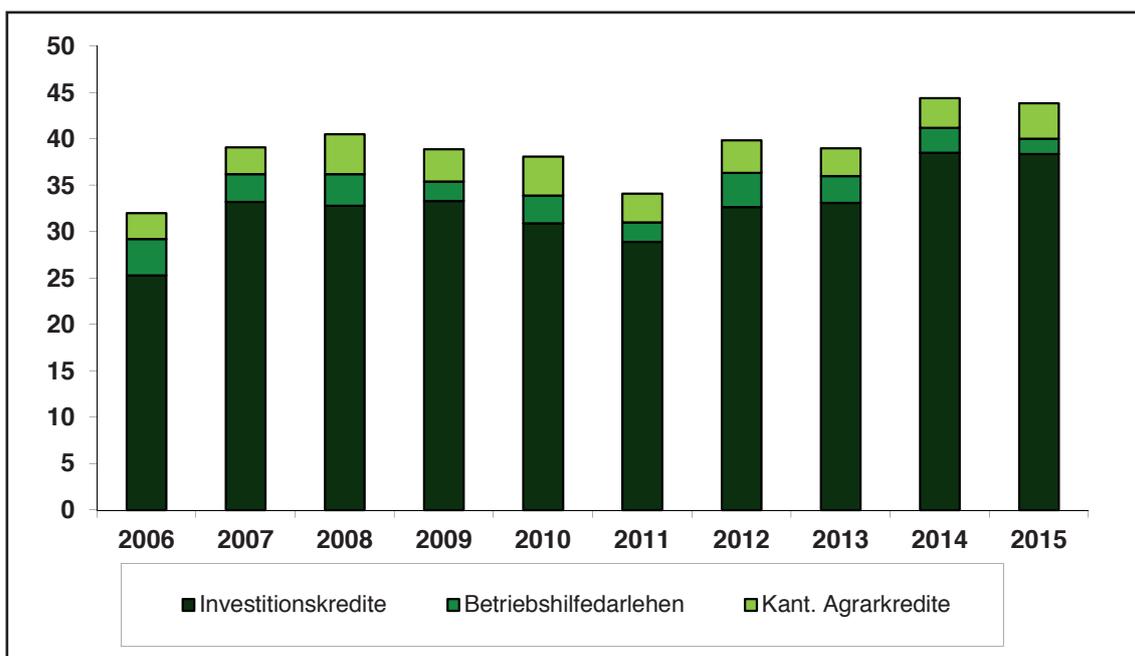
Geleistete Abzahlungen in Mio CHF (ohne Baukredite an juristische Personen im Berggebiet)



Bei insgesamt 2'713 laufenden Agrarkrediten waren am Ende des Berichtsjahres 8 Ausstände mit total CHF 64'186.60 zu verzeichnen. Diese Ausstände sind inzwischen grösstenteils erledigt. Mit Genugtuung darf vermerkt werden, dass die meisten Kreditnehmer ihre Tilgungsleistungen sehr prompt erfüllt haben.

11. BEWILLIGTE AGRARKREDITE

in Mio CHF



Im Berichtsjahr waren die Kreditzusicherungen bei den Investitionskrediten praktisch identisch mit dem Vorjahr. Während die Betriebshilfedarlehen um 1.1 Mio zurückgingen, wurden 0.6 Mio. mehr Kant. Agrarkredite gewährt.

12. FORSTKREDITE

Im Geschäftsjahr wurden an zwei Forstunternehmen forstliche Investitionskredite von CHF 440'000 gewährt. Ein forstlicher Investitionskredit von CHF 400'000 wurde in Form eines Baukredites gewährt.

13. STRUKTURVERBESSERUNGSBEITRÄGE FÜR ÖKONOMIEGEBÄUDE

Im Berichtsjahr gewährte die Landwirtschaftliche Kreditkasse an 12 Betriebe Hochbaubeiträge. Von den zehn mitfinanzierten Oekonomiegebäuden befinden sich sieben Projekte in der voralpinen Hügelzone, zwei in der Bergzone 2 und eines in der Bergzone 3. Zusätzlich konnten auf zwei Sömmerungsbetrieben die Sanierung der Stallteile unterstützt werden. In sieben mitfinanzierten Laufställen werden Milchkühe (Ø Milchliefermenge 365'000 kg), in zweien werden Mutterkühe gehalten und in einem Stall wird Kälbermast betrieben. Fünf Scheunen wurden um- bzw. angebaut, bei zwei Projekten ein neuer Stallteil erstellt und drei Oekonomiegebäude wurden komplett neu gebaut. Die zehn unter-

stützten Oekonomiegebäude weisen eine durchschnittliche Stallgrösse von 46.15 GVE aus und die durchschnittlichen Kosten pro GVE belaufen sich auf CHF 19'541. Die mittlere Grösse aller zehn Betriebe liegt bei 28.50 ha LN bzw. 3.37 SAK. Mit den Beiträgen von Bund, Kanton und Gemeinden wurde ein Bauvolumen von 9.42 Millionen CHF ausgelöst.

Zugesicherte Beiträge im Jahre 2015:

Beiträge Bund	959'800
Beiträge Kanton	716'550
Beiträge Gemeinden	238'850
Total Beiträge	CHF 1'915'200

14. BEITRÄGE KANT. GEBIRGSHILFEFONDS

Gemäss Leistungsauftrag ist die Landw. Kreditkasse für die Behandlung der Gesuche des landwirtschaftlichen Hochbaues zuständig. Im Berichtsjahr wurden 24 Beiträge im Betrage von CHF 770'000 gewährt, die sich wie folgt aufteilen:

Massnahmen	Anzahl	Betrag/CHF
Wohngebäude	13	440'000
Oekonomiegebäude	10	280'000
Übrige	1	50'000
Total	24	770'000

15. HILFSFONDS FÜR BEDRÄNGTE BAUERNFAMILIEN

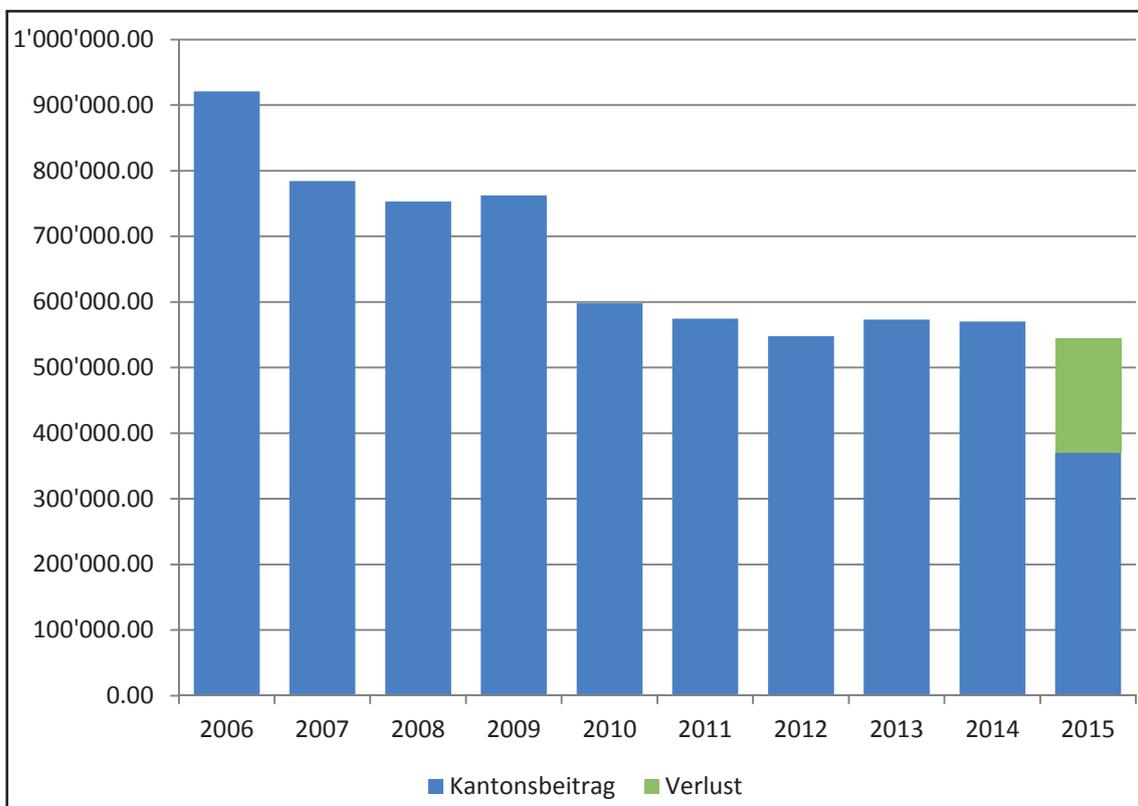
Im Geschäftsjahr wurde einer kinderreichen Familie ein Beitrag von Fr. 5'000 aus dem Hilfsfonds für bedrängte Bauernfamilien ausgerichtet.

16. BILANZ, ERFOLGS-, INVESTITIONS- UND GELDFLUSSRECHNUNG SOWIE ANHANG

BILANZ PER 31. DEZEMBER		2015 in CHF	2014 in CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel		7'177'025	14'251'969
Forderungen	3	100'780	418'061
Aktive Rechnungsabgrenzungen		2'514	2'500
Umlaufvermögen		7'280'319	14'672'530
Finanzanlagen	4	409'386	414'593
Darlehen	5	312'279'019	304'065'719
Anlagevermögen		312'688'404	304'480'311
Total Aktiven		319'968'723	319'152'842
PASSIVEN			
Laufende Verbindlichkeiten		9'795	6'824
Passive Rechnungsabgrenzungen	6	1'293'050	1'516'238
Kurzfristige Rückstellungen	7	26'154	40'630
Kurzfristiges Fremdkapital		1'328'999	1'563'692
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	8	307'762'461	306'532'457
Fonds im Fremdkapital	9	427'339	431'893
Langfristiges Fremdkapital		308'189'800	306'964'350
Fremdkapital		309'518'798	308'528'042
Genossenschaftskapital		10'335'424	10'335'424
Reserven		289'375	289'375
Jahresergebnis		-174'875	0
Eigenkapital	10	10'449'925	10'624'800
Total Passiven		319'968'723	319'152'842

ERFOLGSRECHNUNG		2015 in CHF	2014 in CHF
Entgelte	11	394'299	370'740
Entnahmen aus Fonds		11'097	893
Transferertrag	12	4'214'530	3'633'323
Betrieblicher Ertrag		4'619'926	4'004'956
Personalaufwand		779'583	779'511
Sach- und übriger Betriebsaufwand		160'556	170'625
Einlagen in Fonds		6'542	13'492
Transferaufwand	13	3'908'488	3'040'657
Betrieblicher Aufwand		4'855'169	4'004'286
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit		-235'243	670
Finanzertrag	14	3'911'129	3'067'952
Finanzaufwand	15	3'850'761	3'068'622
Finanzergebnis		60'368	-670
Jahresergebnis		-174'875	0

ENTWICKLUNG DER UNGEDECKTEN VERWALTUNGSKOSTEN DIE VOM KANTON GETRAGEN WERDEN



Die ungedeckten jährlichen Verwaltungskosten, welche gemäss Art. 112 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft durch den Kanton zu tragen sind, haben sich innerhalb der vergangenen zehn Jahre um über CHF 360'000 reduziert und betragen im Geschäftsjahr CHF 544'875. Da der für 2015 budgetierte Beitrag von Fr. 570'000 nachträglich um Fr. 200'000 gekürzt wurde, muss ein Verlust von Fr. 174'875 ausgewiesen werden.

INVESTITIONSRECHNUNG	2015 in CHF	2014 in CHF
Investitionsausgaben		
Darlehen	52'384'128	47'808'144
Durchlaufende Investitionsbeiträge 16	2'770'175	2'337'875
Total Investitionsausgaben	55'154'303	50'146'019
Investitionseinnahmen		
Darlehen	44'170'828	43'212'361
Durchlaufende Investitionsbeiträge 16	2'770'175	2'337'875
Total Investitionseinnahmen	46'941'003	45'550'236
Ergebnis Investitionsrechnung	8'213'300	4'595'782

GELDFLUSSRECHNUNG	2015 in CHF	2014 in CHF
Jahresergebnis Erfolgsrechnung	-174'875	0
Nicht realisierte Kurserfolge auf Finanzanlagen	5'207	-6'905
Veränderung Forderungen	317'281	-65'522
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-14	0
Veränderung laufende Verbindlichkeiten	2'971	-87'515
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-223'188	122'088
Veränderung Rückstellungen	-14'476	2'015
Veränderung Fonds im Fremdkapital	-4'555	12'599
Geldfluss aus betrieblicher Tätigkeit	-91'648	-23'239
Auszahlungen von Darlehen	-52'384'128	-47'808'144
Rückzahlungen von Darlehen	44'170'828	43'212'361
Geldfluss aus Investitionstätigkeit	-8'213'300	-4'595'782
Zu-/Abnahme von langfristigen Finanzverbindlichkeiten	1'230'004	2'239'406
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit	1'230'004	2'239'406
Veränderung Flüssige Mittel	-7'074'944	-2'379'615
Flüssige Mittel zu Beginn der Periode	14'251'969	16'631'585
Flüssige Mittel am Ende der Periode	7'177'025	14'251'969
Veränderung Flüssige Mittel	-7'074'944	-2'379'615

Anhang zur Jahresrechnung

1 Grundauftrag und Gesamtzielsetzung der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kt. Luzern

Die Landwirtschaftliche Kreditkasse des Kantons Luzern (LK) ist verantwortlich für den Vollzug der eidgenössischen und kantonalen Gesetzgebung im Bereich der öffentlichen Finanzierungshilfen in der Landwirtschaft (Kredite und Beiträge) mit folgenden Gesamtzielsetzungen: Verbesserung der Betriebsgrundlagen in der Landwirtschaft, Unterstützung von wirtschaftlichen, zukunftsgerichteten Betriebsstrukturen unter Wahrung der natürlichen Lebensgrundlagen, Verbesserung der Lebens- und Wirtschaftsverhältnisse im ländlichen Raum, Stärkung und Erhaltung der Randregionen, Förderung von nachhaltigen, naturnahen und tiergerechten Produk-

tionsformen, Verhütung der Überschuldung, Erhaltung von bäuerlichem Kulturgut usw. Als öffentlich rechtliche Genossenschaft erfüllt sie ihre Aufgaben mit einem Leistungsauftrag des Kantons.

2 Rechnungslegung

Gesetzesgrundlage:

Für die LK kommen bezüglich Rechnungslegung sinngemäss das Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (FLG) und die Verordnung zum Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (FLV) des Kantons Luzern zur Anwendung. In § 1 der FLV wird die sinngemässe Anwendung explizit festgehalten.

Anzuwendendes Regelwerk:

Das anzuwendende Regelwerk sind die International Public Sector Accounting Standards (IPSAS) (§ 37 FLV). Die für die Rechnungslegung massgeblichen Normen und die Abweichungen davon sind im Anhang 1 der FLV aufgeführt.

Rechnungslegungsgrundsätze:

Die Rechnungslegung folgt den Grundsätzen der Verständlichkeit, der Wesentlichkeit, der Zuverlässigkeit, der Vergleichbarkeit, der Fortführung, der Bruttodarstellung und der Periodengerechtigkeit (§ 32 FLG).

Bilanzierungsgrundsätze:

Vermögensteile werden aktiviert, wenn

- a. sie einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen hervorbringen oder ihre Nutzung zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben vorgesehen ist und
- b. ihr Wert zuverlässig ermittelt werden kann.

Verpflichtungen werden passiviert, wenn ihr Ursprung in einem Ereignis der Vergangenheit liegt, ein Mittelabfluss zu ihrer Erfüllung sicher oder wahrscheinlich ist und dessen Höhe geschätzt werden kann (§ 45 FLG).

Bewertungsgrundsätze:

Positionen des Finanzvermögens werden zum Verkehrswert bilanziert.

Positionen des Verwaltungsvermögens werden zum Anschaffungswert abzüglich der Abschreibung oder, wenn tiefer liegend, zum Verkehrswert bilanziert (§ 46 FLG).

3 Forderungen	2015 in CHF	2014 in CHF
Forderungen aus Darlehensamortisationen	64'187	151'250
Übrige Forderungen	33'946	259'727
Verrechnungssteuerguthaben	2'647	7'084
Total	100'780	418'061

4 Finanzanlagen	2015 in CHF	2014 in CHF
Fondsanteile	159'386	164'593
Obligation	250'000	250'000
Total	409'386	414'593

Die Beträge beziehen sich auf den Hilfsfonds für bedrängte Bauernfamilien. Die Finanzanlagen werden zu Marktwerten bilanziert.

5 Darlehen	2015 in CHF	2014 in CHF
Investitionskredite	255'769'285	247'102'470
Betriebshilfedarlehen	29'712'580	31'411'725
Kantonale Agrarkredite	25'236'700	24'551'500
Forstkredite	1'560'453	1'000'024
Total	312'279'019	304'065'719

6 Passive Rechnungsabgrenzungen	2015 in CHF	2014 in CHF
Betriebsaufwand	5'400	33'588
<i>Durchlaufende Investitionsbeiträge</i>		
Landw. Hochbau	1'067'650	1'287'650
Gebirgshilfefonds	220'000	195'000
Total	1'293'050	1'516'238

Bei den abgegrenzten Beträgen bezüglich Investitionsbeiträge handelt es sich um Zahlungen des Kantons Luzern bzw. des Bundes an die LK, welche von der LK noch nicht an die Beitragsempfänger weitergeleitet werden konnten. Es ist zu beachten, dass Beiträge für den Landwirtschaftlichen Hochbau erst ausbezahlt werden können, wenn die Bauabrechnung vorliegt und das Objekt abgenommen wurde.

7 Kurzfristige Rückstellungen	2015 in CHF	2014 in CHF
Abgrenzung Ferien- / Überzeitguthaben	26'154	40'630
Total	26'154	40'630

Die Rückstellung für Ferien- und Überzeit hat um CHF 14'476 abgenommen.

8 Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2015 in CHF	2014 in CHF
Darlehen Kanton Luzern	307'562'261	306'332'257
Darlehen BST	200'200	200'200
Total	307'762'461	306'532'457

9 Fonds im Fremdkapital

Der Hilfsfonds für bedrängte Bauernfamilien wurde aus privater Initiative geöffnet und bezweckt, in Not geratene Bauernfamilien auf unkomplizierte Art mit à-fonds-perdu-Beiträgen zu unterstützen. 90 % der Kapitalerträge dürfen für Hilfeleistungen eingesetzt werden. 2015 wurde ein Beitrag von CHF 5'000 an eine kinderreiche Familie ausbezahlt.

10 Eigenkapital

Obwohl gemäss Art. 112 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft die ungedeckten Verwaltungskosten durch den Kanton zu tragen sind, hat der Kanton Luzern seinen Beitrag im Vergleich zum Vorjahr um CHF 200'000 auf CHF 370'000 reduziert. Dies führt zu einem negativen Jahresergebnis von CHF 174'875 und somit zu einer Abnahme des Eigenkapitals. Die ungedeckten Verwaltungskosten betragen CHF 544'875. Das Budget für das Jahr 2015 von CHF 570'000 wurde somit um CHF 25'125 unterschritten.

11 Entgelte	2015 in CHF	2014 in CHF
Treuhandarbeiten	244'361	228'209
Diverse Dienstleistungen	80'624	74'859
Verwaltungskostenanteil von BST	50'000	40'000
Gebühren	19'315	27'672
Total	394'299	370'740

12 Transferertrag	2015 in CHF	2014 in CHF
Zinsverzicht Passivdarlehen	3'844'530	3'063'323
Kantonsbeitrag an die Verwaltungskosten	370'000	570'000
Total	4'214'530	3'633'323

Für die zinslos gewährten Aktiv- und Passivdarlehen wird der Zinsverzicht brutto verbucht. Die Bruttoverbuchung dient der Transparenz. Bei den **Aktivdarlehen** wird der Zinsverzicht als Transferaufwand in der Erfolgsrechnung gezeigt, im Gegenzug wird ein gleich hoher Zinsertrag verbucht. Bei den **Passivdarlehen** wird der Zinsverzicht als Transferertrag in der Erfolgsrechnung gezeigt, im Gegenzug wird ein gleich hoher Zinsaufwand verbucht. Der dafür anzuwendende kalkulatorische Zinssatz wird vom Kanton Luzern festgelegt und beträgt für das Jahr 2015 1.25 % und für das Jahr 2014 1 %

13 Transferaufwand	2015 in CHF	2014 in CHF
Zinsverzicht Aktivdarlehen (siehe Ziffer 12)	3'903'488	3'040'657
Auszahlung Hilfsfonds	5'000	0
Total	3'908'488	3'040'657

14 Finanzertrag	2015 in CHF	2014 in CHF
Zinsverzicht Aktivdarlehen (siehe Ziffer 12)	3'903'488	3'040'657
Bankzinsen	7'641	20'390
Wertberichtigung Hilfsfonds	0	6'905
Total	3'911'129	3'067'952

15 Finanzaufwand	2015 in CHF	2014 in CHF
Zinsverzicht Passivdarlehen (siehe Ziffer 12)	3'844'530	3'063'323
Zinsen und Spesen Investitions- und Forstkredite	1'024	5'299
Wertberichtigung Hilfsfonds	5'207	0
Total	3'850'761	3'068'622

16 Durchlaufende Investitionsbeiträge	2015 in CHF	2014 in CHF
Hochbaubeiträge Bund	1'182'700	984'500
Hochbaubeiträge Kanton	842'475	738'375
Gebirgshilfefondsbeiträge Kanton	745'000	615'000
Total	2'770'175	2'337'875

Die Beträge entsprechen den von Bund und Kanton Luzern erhaltenen und an die Beitragsempfänger ausbezahlten Investitionsbeiträgen. Die vom Kanton Luzern erhaltenen Investitionsbeiträge, welche noch nicht an die jeweiligen Empfänger ausbezahlt werden konnten, wurden per Ende 2015 abgegrenzt (siehe Ziffer 6). Bei den Bundesbeiträgen kommt es in der Regel zu keinen Abgrenzungen, da diese von Seiten der LK erst eingefordert werden, wenn die sofortige Weiterleitung an die Beitragsempfänger gewährleistet ist.

17 Risikobeurteilung

Der Vorstand hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und allfällige sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Risiko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.

18 Stetigkeit in Darstellung und Bewertung

Es erfolgten gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen.

19 Anzahl Vollzeit- und Lehrstellen	2015	2014
Vollzeitstellen	5.70	5.70
Lehrstellen	1.00	1.00
Total	6.70	6.70

17. MITTELHERKUNFT

Darlehen	Betrag in CHF
Bund (Investitionskredit und Anteil Betriebshilfe)	282'592'918
Bund (Forstliche Investitionskredite)	1'589'343
Kanton	23'380'000
Amortisations- und Zinsbeihilfefonds	200'200
Total Darlehen	307'762'461
Kapital der Genossenschafter	
Kanton	6'878'424
Luzerner Kantonalbank AG	1'270'000
Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP)	350'000
Valiant Bank AG	305'000
Fenaco	250'000
Luzerner Verband der Raiffeisenbanken	250'000
Emmi Frischprodukte AG	240'000
Clientis EB Entlebucher Bank AG	100'000
Triba-Partner Bank AG, Triengen	75'000
Landi Sursee	72'000
Bell Schweiz AG	60'000
Landi Sempach-Emmen	58'000
Centralschweizerische Kraftwerke AG	50'000
Landi Rottal	50'000
Landi Oberseetal	43'000
Luzerner Bäuerinnen und Bauernverband	35'000
Landi Hinterland	30'000
Landi Oberriggental	30'000
Nutritec AG	25'000
Landi Nottwil	20'000
SEG-Zürich/Basel Genossenschaft	20'000
Landi Pilatus AG	17'000
Landi Wiggen und Umgebung	16'000
Landw. Baugenossenschaft, LBG, Sursee	15'000
Landi Ebikon	15'000
Landi Schüpheim	15'000
Landi Zell	15'000
Landi Entlebuch-Hasle	10'000
Landi Ettiswil	8'000
Landi Luthern	8'000
Raiffeisenbank im Entlebuch	5'000
Total Genossenschaftskapital	10'335'424
Freie Reserven	
Reserven	114'500
Kapital Hilfsfonds	
Total Kapital	427'339
Summe, Übertrag	318'639'724

Summe, Übertrag	318'639'724
------------------------	--------------------

Abgrenzungen Ende Geschäftsjahr	
Noch nicht ausbezahlte Beiträge	1'287'650
Laufende Kreditoren	9'795
Rückstellung übr. Sachaufwand	5'400
Rückstellung Ferien / Überzeit	26'154
Total Abgrenzungen	1'328'999
Bilanzsumme	319'968'723

18. ERGEBNISSE AUS DEM INTERNEN KONTROLLSYSTEM (IKS)

Beurteilungskriterium	2015	2014	2013
Aktualisierte Prozesse	1	1	1
Politische Einflussnahmen	0	0	2
Buchhaltungsabschlüsse von Kreditnehmern	939	879	880
Ausgestellte 1. Mahnungen	117	56	104
Ausgestellte 2. Mahnungen	20	13	14
Eingereichte Betreibungen	0	1	1
Fehler bei Auszahlungen	1	4	3
Missbräuchliche Kreditverwendung	0	0	0
Verluste bei gewährten Krediten	0	0	0
Erteilte Abzahlungsausfälle auf Tilgungsleistungen	6	19	12
Anzahl der Ausstände am Jahresende	8	18	20
Betrag der Ausstände am Jahresende	64'187	151'250	304'650

Das IKS wurde bei der LK auf den 01.01.2010 eingeführt und vermittelt interessante Erkenntnisse. Im Berichtsjahr mussten gegenüber dem Vorjahr doppelt soviele Mahnungen ausgestellt werden, was auf die angespannte Liquidität einiger Betriebe schliessen lässt. Die Ausstände am Jahresende sind erfreulicherweise sehr tief und machen weniger als 0.2 % der Gesamtilgungen aus.

19. AUSBLICK UND DANK

Ausblick

Bei rekordtiefen Milch- und Schweinepreisen und im Wissen, dass sich die Direktzahlungen auf Grund der AP 2014 - 2017 im Kanton Luzern schon im zweiten Jahr um über 20 Mio. Franken reduziert haben, ist es nicht ganz einfach, einen positiven Ausblick für das kommende Jahr zu machen. Den Kopf in den Sand zu stecken, wäre aber definitiv die schlechteste Lösung. Vielmehr gilt es, aus der aktuellen Situation das Beste herauszuholen, Betriebsabläufe und deren Kostenfolgen zu analysieren und falls nötig, Anpassungen vorzunehmen. Die Erfahrung zeigt immer wieder, dass überstürztes Handeln in schwierigen Zeiten zusätzlich Energie und Geld kostet und wenig zu einem nachhaltigen Betriebserfolg beiträgt. Wie in den letztjährigen Ausblicken regelmässig erwähnt, muss der hohen Verschuldung der luzernischen Landwirtschaft vermehrt Beachtung geschenkt werden. Schulden hemmen den unternehmerischen Spielraum der Betriebe und können sich zum Bumerang entwickeln, wenn die Zinsen wieder einmal steigen. Deshalb ist Schuldentilgen insbesondere auch bei tiefen Zinsen ein Gebot der Stunde. Aus Sicht der Strukturverbesserungen hat der Bundesrat auf den 01.01.2016 einige Änderungen in Kraft gesetzt. Mit der Neudefinition der Standartarbeitskräfte (SAK) und der Anpassung der Berechnungsfaktoren an den technischen Fortschritt wurde die Eintretenshürde für den Erhalt von öffentlichen Finanzhilfen generell von 1.25 auf 1.0 SAK reduziert. Es ist davon auszugehen, dass durch diese Massnahme in Zukunft wieder einige Betriebe mehr in den Genuss von Strukturverbesserungsmitteln kommen werden. Auf Grund der neuen Bundesvorgaben wurden auf den 01.01.2016 auch die bisher strengeren kantonalen Kriterien bei den Hochbauunterstützungen aufgehoben. Neu gilt somit für alle Massnahmen ein Arbeitsaufkommen von 1.0 SAK. Daneben müssen aber in jedem Fall die Wirtschaftlichkeit der Massnahme und die längerfristige Tragbarkeit für den Gesamtbetrieb ausgewiesen sein. Die seriöse Beurteilung dieser beiden Kriterien ist anspruchsvoll und wird unweigerlich zu einem grösseren administrativen Aufwand für die Geschäftsstelle führen.

Dank

Einen herzlichen Dank geht an alle Bäuerinnen und Bauern für die sehr angenehme Zusammenarbeit und die pünktliche Entrichtung der vereinbarten Abzahlungsraten. Einen besonderen Dank richten wir an Parlament und Regierung des Kantons Luzern für das uns geschenkte Vertrauen und die Wertschätzung. Weiter danken wir den Bankinstituten, Amtsstellen, dem Luzerner Bäuerinnen/Bauernverband, den Zentralschweizer Milchproduzenten, der Schweizerischen Stiftung zur Förderung von Wohneigentum, den landwirtschaftlichen Buchhaltungs-/Treuhandstellen, der Dienststelle Landwirtschaft und Wald, dem Bundesamt für Landwirtschaft sowie den Betriebsberatern für die konstruktive Zusammenarbeit, die wir im vergangenen Jahr mit allen pflegen durften. In diesen Dank schliessen wir auch unseren Vorstand sowie unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein. Danken möchten wir auch unseren Genossenschaftlern für ihre Treue und Unterstützung im vergangenen Jahr. Einen ganz besonderen Dank geht an unseren zurückgetretenen Präsidenten Peter Brunner, für seinen engagierten Einsatz für unsere Kreditkasse während 21 Jahren.



Peter Brunner bei der Übergabe eines Takstockes an seinen Nachfolger Josef Burri anlässlich der GV 2015.



Josef Burri wurde an der GV 2015 zum neuen Präsidenten der LK gewählt.

Landw. Kreditkasse des Kantons Luzern

Der Präsident:

Der Geschäftsführer:

Josef Burri

Beat Ineichen

Sursee, 24. Februar 2016

20. REVISORENBERICHT

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an die Generalversammlung der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kantons Luzern, Sursee

Als Revisionsstelle haben wir eine Review der auf den Seiten 11 bis 18 dargestellten Jahresrechnung der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kantons Luzern bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Investitionsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr vorgenommen.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, aufgrund unserer Review einen Bericht über die Jahresrechnung abzugeben.

Unsere Review erfolgte nach dem Schweizer Prüfungsstandard 910 «Review (prüferische Durchsicht) von Abschlüssen». Danach ist eine Review so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden, wenn auch nicht mit derselben Sicherheit wie bei einer Prüfung. Eine Review besteht hauptsächlich aus der Befragung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie analytischen Prüfungshandlungen in Bezug auf die der Jahresrechnung zugrunde liegenden Daten. Wir haben eine Review, nicht aber eine Prüfung, durchgeführt und geben aus diesem Grund kein Prüfungsurteil ab.

Bei unserer Review sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit dem Gesetz über die Steuerung der Finanzen und Leistungen (SRL Nr. 600), der massgebenden Verordnung (SRL Nr. 600a) und den Statuten vermittelt.

FINANZKONTROLLE DES KANTONS LUZERN



Daniel Steffen,
Leiter Finanzkontrolle



Claude Blum,
Mandatsleiter

Luzern, 24. Februar 2016



1. ORGANE DER LUZERNER BÄUERLICHEN BÜRGERSCHAFTSSTIFTUNG (BST)

Stiftungsrat

Peter Brunner, dipl. Meisterlandwirt, Rain (Präsident) bis 30.06.2015

Josef Burri, dipl. Meisterlandwirt, Luzern (Präsident) ab 01.07.2015

Peter Riedweg, Regionaldirektor LUKB, Entlebuch (Vizepräsident)

Christoph Böhnner, Dr., dipl. Ing. Agr. ETH, Hasle, ab 01.07.2015

Claudia Bucher, dipl. Bäuerin, Rain

Daniel Felder, dipl. Ing.-Agr. FH, Schüpfheim

Thomas Meyer, dipl. Ing. Agr. ETH, Sursee, bis 30.06.2015

Revisionsstelle

Finanzkontrolle des Kantons Luzern

Geschäftsleitung

Beat Ineichen, dipl. Meisterlandwirt/Kaufmann, Neudorf (Geschäftsführer)

Josef Kurmann, dipl. Agro-Ing. HTL, Dagmersellen (Geschäftsführer-Stv.)

Die Geschäftsstelle der Stiftung wird in Personal- und Bürunion mit der Landwirtschaftlichen Kreditkasse des Kantons Luzern geführt.

Adresse:

Centralstrasse 33, 6210 Sursee, Telefon 041 925 22 60

E-Mail: info@kreditkasse.ch, Homepage: www.kreditkasse.ch

2. DIE WICHTIGSTEN ZAHLEN IN KÜRZE

	2015	2014
	in Mio. CHF	in Mio. CHF
Bilanzsumme *	4.52	4.17
Stiftungskapital	1.80	1.80
Bürgerschaftspotenzial	18.00	18.00
Neu eingegangene Bürgschaften	2.59	1.45
Laufende Bürgschaften	8.46	7.87

* inkl. AZF

3. TÄTIGKEIT DER STIFTUNGSORGANE

Stiftungsrat

Der Stiftungsrat tagte im Berichtsjahr insgesamt sechs Mal. Dabei behandelte er die von der Geschäftsstelle bearbeiteten Bürgschaftsgesuche und erledigte weitere, ihm durch Statuten und Geschäftsreglement übertragene Aufgaben. Der Stiftungsrat und der Vorstand der Landw. Kreditkasse des Kantons Luzern (LK) sind identisch und haben fast ausschliesslich gemeinsame Geschäfte zu behandeln. Die Sitzungen der beiden Organe werden deshalb jeweils gleichzeitig angesetzt. Dieses Vorgehen bewährt sich seit Jahren, ist sehr effizient und kostengünstig. Im Berichtsjahr liess sich der Stiftungsrat gemäss Anlagereglement über den Stand und die Ergebnisse der getätigten Anlagen sowie über die Bürgschaftsrisiken informieren. Nach eingehender Abklärung hat der Stiftungsrat beschlossen, in den Jahren 2015 und 2016 gestaffelt aus der Beteiligung an der Neuen Napfmilch AG auszusteigen. Die bei der Rettung dieser Unternehmung im Jahre 2008 gezeichneten Aktien wurden gemäss den Bestimmungen des rechtskräftigen Aktionärbindungsvertrages den übrigen drei Aktionären zum Kauf angeboten. Im Berichtsjahr wurden von den insgesamt 250 Aktien deren 150 an die Zentralschweizer Milchproduzenten (ZMP)

verkauft. Die restlichen 100 Aktien werden im Geschäftsjahr 2016 ebenfalls an die ZMP veräussert.

Geschäftsstelle

Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief in gewohntem Rahmen. Ein sehr verantwortungsvolles Tätigkeitsgebiet stellt für die Geschäftsleitung die Verwaltung des Stiftungsvermögens dar. Obwohl Stiftungsrat und Geschäftsleitung der BST seit Jahren eine eher konservative und auf Sicherheit bedachte Anlagepolitik verfolgen, gilt es abzuwägen, wie das Stiftungsvermögen optimal platziert wird. Der Verkauf eines Teils der Aktien der Neuen Napfmilch AG hat sich auf Grund der sehr erfreulichen Entwicklung der Unternehmung für die BST gewinnbringend ausgewirkt. Erfreulich ist wiederum, dass im Berichtsjahr keine Verluste bei Bürgschaftsnehmern verzeichnet werden müssen.

Revisionsstelle

Am 21. Januar 2016 prüfte die zuständige Revisionsstelle Rechnung und Geschäftstätigkeit der Bürgschaftsstiftung sowie des Amortisations- und Zinsbeihilfefonds nach dem Standard der eingeschränkten Revision. Ihr Bericht mit den entsprechenden Anträgen ist nachfolgend veröffentlicht.



Unsere Böden sind sehr vielfältig nutzbar (Sonnenblumenfeld zur Oelgewinnung)

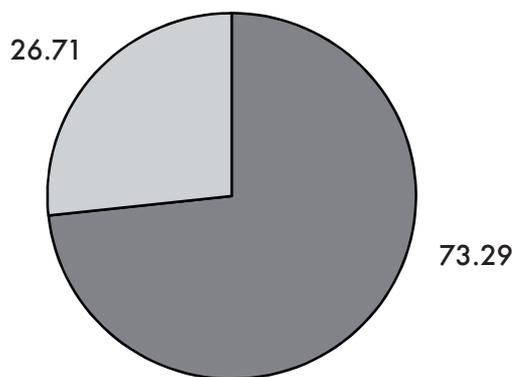
4. BEHANDELTE BÜRGERSCHAFTSGESUCHE IM BERICHTSJAHR

	Anzahl	Verbürgte Darlehen CHF	Max. Haftungsbetrag CHF
Bewilligte und abgewickelte Gesuche im Berichtsjahr	20	2'594'500	3'113'400

Der maximale Haftungsbetrag entspricht dem verbürgten Darlehensbetrag zuzüglich 20% zur Deckung dreier Jahreszinsen sowie allfälliger Betreibungskosten und Verzugszinsen.

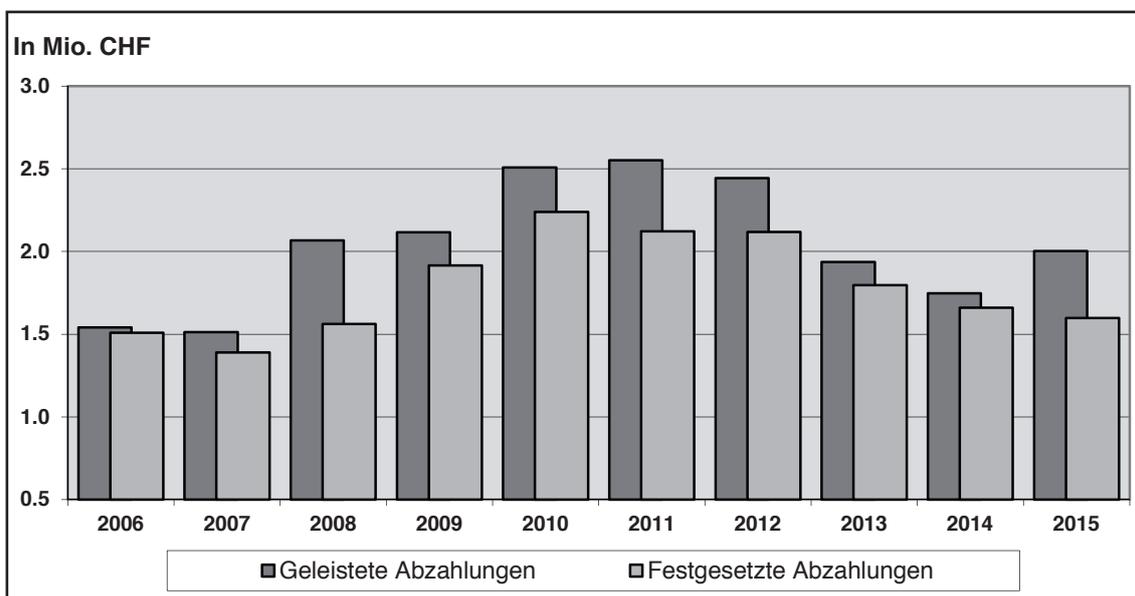
5. AUFTEILUNG DER VERBÜRGTEN DARLEHEN

NACH VERWENDUNGSZWECK



73.29 % Bauliche Massnahmen
26.71 % Starthilfen/Inventarkäufe

6. TILGUNG DER VERBÜRGTEN DARLEHEN



7. ENTWICKLUNG DER BÜRGSCHAFTS- VERPFLICHTUNGEN IM BERICHTSJAHR

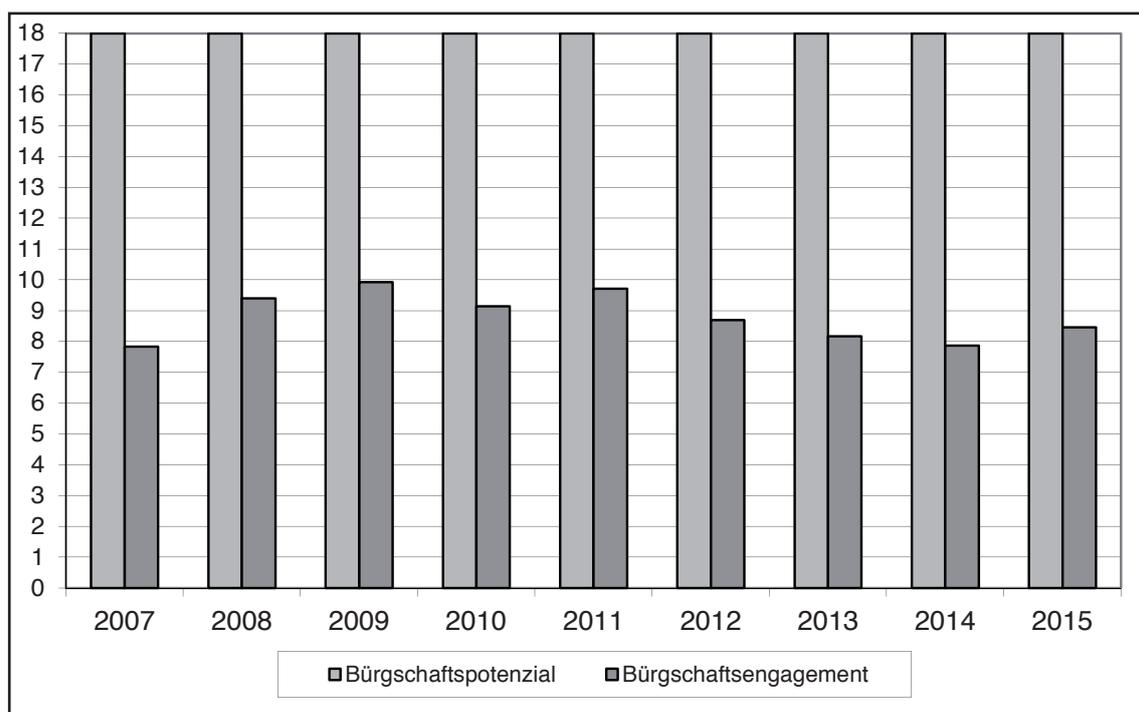
	Anzahl	CHF	CHF
Bestand am 1. Januar 2015	110		7'867'775
+ neue Verpflichtungen	20		2'594'500
Subtotal	130		10'462'275
- Vollständige Rückzahlungen	20	698'400	
- Entrichtete Abzahlungen		1'304'050	2'002'450
Bestand am 31. Dezember 2015	110		8'459'825

Bei den vollständigen Rückzahlungen sind auch jene Restdarlehen enthalten, bei denen die Stiftung aus der Bürgschaft entlassen wurde, nachdem die verbürgten Positionen anders geregelt wurden oder innerhalb der neuen Belastungsgrenze zu liegen kamen.

Bis auf einen Bürgschaftsnehmer haben im Berichtsjahr alle ihre Tilgungsverpflichtungen prompt erfüllt. Erfreulicherweise hat die Stiftung auch im vergangenen Jahr bei den geleisteten Bürgschaften keine Verluste zu verzeichnen.

8. BÜRGSCHAFTSPOTENZIAL UND BÜRGSCHAFTSENGAGEMENT

in Mio CHF



Wie die obige Grafik zeigt, wird das Bürgschaftspotenzial von 18 Mio. CHF nur zu 47 % beansprucht.

9. ÜBERBLICK ÜBER DIE BÜRGSCHAFTSTÄTIGKEIT SEIT DER GRÜNDUNG DER STIFTUNG

Jahr	Eingegangene Bürgschaften		Erhöhung der bestehenden Darlehen		Entrichtete Abzahlungen		Vollständige Rückzahlungen		Bestand am Jahresende	
	Anzahl	Darlehen	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF	Anzahl	CHF
1948-05	1808	60'917'868	50	258'801	30'485'853	1522	23'086'106	6018	214'009'403	
2006	17	860'100	-	-	1'407'015	70	134'500	233	6'923'295	
2007	28	2'426'000	-	-	1'258'665	46	254'500	215	7'836'130	
2008	37	3'634'200	-	-	1'425'040	42	642'000	210	9'403'290	
2009	35	2'642'800	-	-	1'473'890	48	642'000	197	9'930'200	
2010	21	1'732'300	-	-	2'007'625	43	500'000	175	9'154'875	
2011	26	3'118'400	-	-	1'626'650	40	924'625	161	9'722'000	
2012	14	1'426'500	-	-	1'463'325	45	981'100	130	8'704'075	
2013	15	1'398'750	-	-	1'365'975	27	571'200	118	8'165'650	
2014	12	1'450'000	-	-	1'393'050	20	354'825	110	7'867'775	
2015	20	2'594'500	-	-	1'304'050	20	698'400	110	8'459'825	
Total	2033	82'201'418	50	258'801	45'211'138	1923	28'789'256			



Der Kanton Luzern verfügt über sehr fruchtbare Böden für Fütter- und Ackerbau, die es nachhaltig zu bewirtschaften gilt.

10. BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG UND ANHANG

BILANZ PER 31. DEZEMBER		2015 in CHF	2014 in CHF
AKTIVEN			
Flüssige Mittel	2.1	621'191	142'373
Übrige kurzfristige Forderungen		19'278	18'376
Total Umlaufvermögen		640'469	160'749
Finanzanlagen	2.2	3'877'959	3'760'473
Beteiligungen	2.3	0	250'000
Total Anlagevermögen		3'877'959	4'010'473
Total Aktiven		4'518'429	4'171'222
PASSIVEN			
Kurzfristige Rückstellungen		0	10'000
Passive Rechnungsabgrenzungen		2'860	2'860
Total kurzfristiges Fremdkapital		2'860	12'860
Rückstellungen		100'000	100'000
Amortisations- und Zinsbeihilfefonds		284'991	286'729
Total langfristiges Fremdkapital		384'991	386'729
Total Fremdkapital		387'851	399'589
Stiftungskapital		1'800'000	1'800'000
Freie Gewinnreserven			
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag		1'971'633	1'839'952
Jahresgewinn		358'946	131'681
Total Eigenkapital		4'130'579	3'771'633
Total Passiven		4'518'429	4'171'222

ERFOLGSRECHNUNG		2015 in CHF	2014 in CHF
Verwaltungskostenanteil an LK	2.5	-50'000	-40'000
Übriger betrieblicher Aufwand		-4'637	-12'862
Betriebliches Ergebnis		-54'637	-52'862
Finanzertrag	2.6	561'413	195'567
Finanzaufwand	2.7	-149'569	-7'363
Veränderung Amortisations- und Zinsbeihilfefonds		1'738	-3'660
Jahresgewinn		358'946	131'681

Anhang zur Jahresrechnung

Zweck der Luzerner Bäuerlichen Bürgschaftsstiftung, Sursee

Die Stiftung bezweckt, beruflich ausgewiesenen Landwirten, welche landwirtschaftliche Betriebe im Kanton Luzern bewirtschaften, durch Leistung von Bürgschaften die Aufnahme von Darlehen zu tragbaren Bedingungen zu erleichtern. Die Stiftung kann auch Bürgschaften zu Gunsten von Körperschaften mit Geschäftssitz im Kanton Luzern eingehen, welche durch ihre Tätigkeit vorwiegend der Landwirtschaft dienen.

Die Stiftung kann ausserdem Leistungen im Sinne von Art. 78 Abs. 3 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft vom 19. April 1998 erbringen.

1 Grundsätze

1.1 Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung wurde gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze, welche nicht vom Gesetz vorgeschrieben sind, sind nachfolgend beschrieben.

1.2. Finanzanlagen

Die Wertschriften des Anlagevermögens werden zum Börsenkurs oder beobachtbaren Marktpreis am Bilanzstichtag bewertet.

2 Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

2.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Bankguthaben.

	2015 in CHF	2014 in CHF
2.2 Finanzanlagen		
Obligationen	300'000	300'000
Fondsanteile	2'673'810	2'766'522
Aktien	328'949	218'751
Neue Napfmilch AG	100'000	0
Total Wertschriften	3'402'759	3'285'273
Darlehen	475'200	475'200
Total Darlehen	475'200	475'200
Total Finanzanlagen	3'877'959	3'760'473

Darlehen

a) Zwei Mitarbeiterdarlehen in der Höhe von CHF 275'000, die beide grundpfändlich sichergestellt sind und zu marktüblichen Konditionen verzinst werden.

b) Ein Darlehen des Amortisations- und Zinsbeihilfefonds an die Landwirtschaftliche Kreditkasse von CHF 200'200, welches nicht verzinst wird.

<i>2.3 Beteiligungen</i>	2015 in CHF	2014 in CHF
Neue Napfmilch AG	0	250'000
Total Beteiligungen	0	250'000

In der Jahresrechnung 2015 werden die Aktien aufgrund des Teilverkaufs unter den Finanzanlagen bilanziert, während die Aktien im Vorjahr unter den Beteiligungen ausgewiesen wurden.

2.4 Amortisations- und Zinsbeihilfefonds

Zweck

Aus dem Fonds werden à-fonds-perdu-Beiträge gewährt an Landwirte:

a) deren Heimwesen über den Ertragswert mit Grundpfandrechten belastet sind oder

b) denen die Landwirtschaftliche Kreditkasse oder die Luzerner Bäuerliche

Bürgerschaftsstiftung ein Hypothekendarlehen gewährte, beziehungsweise verbürgte, das ganz oder teilweise ausserhalb des Ertragswertes liegt.

Die Mittel des Amortisations- und Zinsbeihilfefonds sind in separaten Bankkonti und Wertschriften angelegt.

Seit 1973 wurden keine Beiträge gewährt. Aus den Finanzanlagen resultierte im Jahr 2015 ein Verlust von CHF 1'738.

2.5. Verwaltungskostenanteil an LK

Der Verwaltungskostenanteil an die Landwirtschaftliche Kreditkasse betrug im Jahr 2015 CHF 50'000.

<i>2.6 Finanzertrag</i>	2015 in CHF	2014 in CHF
Zins- und Dividendenerträge	55'509	54'089
Kursgewinne auf Finanzanlagen	505'905	141'478
Total Finanzertrag	561'413	195'567

<i>2.7 Finanzaufwand</i>	2015 in CHF	2014 in CHF
Spesen und Gebühren	7'068	5'664
Kursverluste auf Finanzanlagen	103'476	1'699
Rückerstattung	39'026	0
Total Finanzaufwand	149'569	7'363

Aus dem Gewinn des Aktienverkaufs der Neuen Napfmilch AG wurde eine Rückerstattung an die Milchlieferanten geleistet für Aufwendungen im Zusammenhang mit der neuen Unternehmung.

3 Weitere Angaben

3.1 Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

<i>3.2 Eventualverbindlichkeiten</i>	2015 in CHF	2014 in CHF
Bürgschaften	8'459'825	7'867'755

3.3 Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven und Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

11. MITTELHERKUNFT

LUZERNER BÄUERLICHE BÜRGSCHAFTSSTIFTUNG	
Name	Beitrag /CHF
Luzerner Kantonalbank	300'000
Landwirtschaftliche Kreditkasse	100'000
Bund	50'000
Staat Luzern	50'000
Lokalbanken	40'265
Fenaco	20'000
Zentralschweizer Milchproduzenten	20'000
Luzerner Verband der Raiffeisenbanken	9'735
Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband	6'000
Ursprüngliches Stiftungskapital	596'000
Kapitalerhöhung vom 10. Juli 1984 (Auflösung von Reserven)	404'000
Kapitalerhöhung vom 31. Dezember 1986 (Auflösung von Reserven)	800'000
Aktuelles Stiftungskapital	1'800'000

AMORTISATIONS- UND ZINSBEIHILFEFONDS	
Name	Beitrag/CHF
Staat Luzern	200'000
Luzerner Kantonalbank	100'000
Ursprüngliches Fondskapital	300'000
Abzüglich à-fonds-perdu-Beitrag an Landw. Kreditkasse vom 12. Dez. 1973*	94'267
Aktuelles Fondskapital	205'733
* Gesamter à-fonds-perdu-Beitrag Landw. Kreditkasse	210'000
Abzüglich Entnahme aus:	
- Laufender Rechnung	2'254
- Reservefonds	113'479
Entnahme Fondskapital	94'267

12. DANK

Abschliessend bedanken wir uns herzlich bei Behörden, Amtstellen und Bankinstituten sowie allen weiteren Personen und Institutionen, welche die Tätigkeit unserer Stiftung im Berichtsjahr in irgendeiner Weise unterstützt haben und mit denen wir konstruktiv zum Wohle der luzernischen Landwirtschaft zusammenarbeiten durften. Gerne zählen wir auch in Zukunft auf das uns bisher entgegengebrachte Wohlwollen und Vertrauen.

Luzerner Bäuerliche Bürgerschaftsstiftung

Der Präsident: Der Geschäftsführer:

Josef Burri Beat Ineichen

Sursee, 24. Februar 2016

13. REVISORENBERICHT

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Luzerner Bäuerlichen Bürgerschaftsstiftung, Sursee

Als Revisionsstelle haben wir die auf den Seiten 27 bis 30 dargestellte Jahresrechnung der Luzerner Bäuerlichen Bürgerschaftsstiftung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlansagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen

und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

FINANZKONTROLLE DES KANTONS LUZERN



Daniel Steffen,
Zugelassener Revisionsexperte



Claude Blum,
Zugelassener Revisionsexperte / Leitender Revisor

Luzern, 24. Februar 2016



Die Bodennutzung mit Rebbaue hat im Kanton Luzern in den letzten Jahren zugenommen.

